

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 38. Ratssitzung vom 6. Februar 2019

896. 2018/505
Dringliche Motion von Roger Bartholdi (SVP) und Stefan Urech (SVP) vom
19.12.2018:
Zweckmässiger Neubau des Schulhauses Utogrund mit mindestens 15 Klassen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

***Roger Bartholdi (SVP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 730/2018): Es ist richtig, dass man jetzt vorwärts macht und den Schulraum mit dem Schulhaus Freilager schafft. Der Bedarf ist ausgewiesen. Nun haben wir eine sehr gute Lösung mit dem Ausbau des Schulhauses Utogrund. Der Stadtrat bestätigte in der SK PRD/SSD, dass das aktuelle Schulhaus Utogrund veraltet und im Verhältnis zum Platzbedarf unterdotiert ist – insbesondere, wenn man es mit der danebenstehenden Dreifachturnhalle vergleicht. Im Gegensatz zu vielen anderen Schulhäusern lässt sich das Schulhaus Utogrund auch sehr einfach durch ein neues ersetzen, da es sich nicht in einem Inventar befindet. Einem Abriss mit Neubau steht also nichts im Wege. Auch liegt das Schulhaus Utogrund sehr günstig: Es ist gegenüber Altstetten und Albisrieden sehr zentral gelegen. Die noch kommende Überbauung auf dem Kochareal direkt neben dem Schulhaus Utogrund wird ebenfalls weitere Schulkinder mit sich bringen. Es ist also richtig, jetzt mit dem Schulhaus Utogrund vorwärts zu machen – diesen Vorstoss hätte man eigentlich schon vor sechs Jahren einreichen müssen. Der Bedarf ist ausgewiesen und es darf nicht sein, dass irgendwelche Klassen in einem Pavillon im Untermoos untergebracht werden müssen – wir haben in diesem Kreis mit über 50 Stück sowieso schon zu viele Pavillons, die nur eine temporäre Lösung sein sollten. Zwar liesse sich argumentieren, dass die Pavillons nicht immer die schlechteste Lösung sind, aber damit hat man immer mehr Schülerinnen und Schüler auf dem Areal und nimmt gleichzeitig Platz weg, der für Pausen und Freizeit zur Verfügung steht. Deshalb ist es richtig, dass man längerfristig genügend richtige Schulhäuser hat und nicht solche Dauer-Provisorien. Es ist auch wichtig, dass man das Problem im gesamten Schulkreis betrachtet. Diesbezüglich folgt noch eine Motion von FDP und SP, zu der wir noch eine Textänderung haben. Gerade für die jüngeren Kinder ist es nötig, dass man das entsprechende Schulhaus in nächster Nähe hat. Die noch folgende Textänderung zu unserer Motion haben wir bereits geprüft. Man schlägt eine leichte Reduktion der verlangten Klassen vor, das Wort «mindestens» bleibt aber erhalten – sprich, eine spätere Erweiterung ist nicht ausgeschlossen – und das ist wichtig für uns. Auch bleibt bestehen, dass man das Schulhaus so gestaltet, dass es in Zukunft noch ausbaufähig bleibt, man also nicht immer wieder ein neues Schulhaus an einem neuen Standort errichten muss. Die zweite Änderung betrifft den Pausenplatz und diese Änderung sehen wir absolut auch so. Wer im Sinne der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerschaft und der Kreisschulpflegen stimmen will, sollte diesen Vorstoss mit der Textänderung überweisen.*

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 23. Januar 2019 gestellten Textänderungsantrag: Die Motion ist den Grünen aus zwei Gründen sympathisch: Erstens hält sie fest, dass das Schulhaus Freilager zu klein geplant ist. Zweitens sollen alle Züri-Modular-Pavillons in den umliegenden Schulhäusern der Schulanlage Utogrund abgebaut werden. Eine Schule ohne Pavillons wäre schön, so dass die Schülerinnen und Schüler den gesamten Pausenplatz zur Verfügung haben. Ich habe nachgerechnet, wie viele Pavillons im August 2021 in den umliegenden Schulanlagen stehen werden: Vier auf dem Schulareal In der Ey/Triemli, drei beim Schulhaus Untermos, eines auf dem Schulareal Altstetterstrasse, vier auf dem Schulareal Kappeli und einer auf dem Schulareal Utogrund selbst – dieser wird 2021 dort aufgebaut. Das sind insgesamt 13 Züri-Modular-Pavillons oder 52 Schulklassen. Es wird sehr schwierig, all diese Pavillons durch den Bau des Schulhauses Utogrund zum Verschwinden zu bringen. Dafür müssten mehrere Megaschulhäuser im Utogrund gebaut werden. Damit kommen wir zum Hauptproblem dieser Motion: Das Schulareal Utogrund liegt am Rande der Sportanlage Utogrund, die über ein grosses Fussballfeld, eine Rundbahn und weitere Leichtathletikinfrastruktur verfügt. Dieses Sportareal dürfen die Schülerinnen und Schüler zwar unter Aufsicht nutzen, es ist aber kein Freiraum, der den Schülerinnen und Schülern einfach zur Verfügung steht. Auf dem Fussballfeld – bestehend aus Naturrasen – prangt meistens das Schild «Rasen gesperrt». Effektiv zur Verfügung steht für die Kinder ein Minipausenplatz, ein kleiner Spielplatz und ein kleiner Allwettersportplatz. Dieser Hartplatz ist halb so gross, wie es die kantonalen Richtlinien empfehlen. Die Fläche des Schulareals Utogrund beträgt circa 4700 Quadratmeter und ist damit eines der kleinsten Schulareale der Stadt Zürich. Zum Vergleich: Das geplante Schulareal Freilager umfasst 16 700 Quadratmeter Fläche. Jetzt beherbergt das Schulhaus Utogrund vier Klassen der Unterstufe – für maximal sechs Klassen ist das Schulhaus vorgesehen. Wenn dort doppelt so viele Klassen oder gar 15 Klassen unterrichtet würden, müsste das Schulareal zwingend grösser sein. Das liesse sich erreichen: Die Stadt sollte die an das Schulhaus angrenzende Liegenschaft Dennlerstrasse 45 – die sich heute in Privatbesitz befindet – erwerben. Dadurch würde das Schulareal 1800 Quadratmeter grösser. Diesen Schritt hat die Stadt verdienstvollerweise bereits unternommen. Leider weigert sich die Eigentümerschaft, das Land der Stadt zu verkaufen. Aber selbst mit dieser zusätzlichen Fläche, wäre das Schulareal noch immer zu klein für 12 oder gar 15 Klassen. Gewisse Bereiche der Sportanlage Utogrund müssten tagsüber – insbesondere zur Mittagspause – zum Schulareal gehören. Das scheint möglich zu sein – es sind aber noch Abklärungen nötig. Den Grünen ist es wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern der Schule Utogrund genügend Freiraum für Bewegung und Erholung zur Verfügung stehen. Wegen dieser Bedenken stimmen die Grünen dieser Motion mit der Textänderung zu.

Weitere Wortmeldungen:

Marcel Müller (FDP): Ich wohne zwar nicht in dem erwähnten Haus, würde es der Stadt aber auch nicht verkaufen. Ich wohne aber gerade dahinter, darum kenne ich die Situation relativ gut. Wir finden den Vorstoss grundsätzlich nicht schlecht. Wir werden ihn auch unterstützen. Wir haben aber bewusst noch eine weitere Motion eingereicht, über die wir anschliessend diskutieren werden. Mit all diesen Vorstössen von heute Abend wird dies

wahrscheinlich ein Gesamtpaket, aus dem der Stadtrat auswählen muss, was er machen kann. Wir sehen betreffend der Schulanlage einige Probleme bei der SVP-Motion. Es geht um einen Neubau, dessen Umsetzung – wir haben es zuvor gehört – zehn Jahre dauert. Das wäre drei bis vier Jahre zu spät – selbst, wenn er bereits in acht Jahren umgesetzt wäre. Weiter ist der Schulraum sehr knapp. Wenn man das Schulhaus wirklich mit 16 Klassen oder ein paar weniger bauen will, muss es zuvor abgerissen werden. Was macht man in der Zeit mit den Klassen, die jetzt dort sind? Für Schulpavillons hat es dort keinen Platz, sonst würden sie auf der Sportanlage stehen. Wegen dieser Probleme haben wir eine weitere Motion eingereicht, unterstützen den SVP-Vorstoss aber trotzdem.

Pascal Lamprecht (SP) beantragt Umwandlung in ein Postulat: Der Bedarf ist ausgewiesen, das Schulhaus Utogrund ist an einer zentralen Lage und in keinem Inventar. Trotzdem bestehen einige Vorbehalte von Seiten der Grünen und auch Marcel Müller (FDP) ist nicht euphorisch. Wo gehen die Schüler während des Ersatzneubaus hin? Wahrscheinlich lässt sich da eine Lösung finden, sie ist für uns einfach noch zu wenig klar erkennbar. Deshalb plädieren wir für die Umwandlung der Motion in ein Postulat. Auch ein Postulat kann vom Stadtrat mit Vollgas umgesetzt werden – und dies in diesem Fall durchaus möglich. Falls Sie dieser Umwandlung nicht zustimmen, werden wir uns der Stimme enthalten.

Roger Bartholdi (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden und ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln: Marcel Müller (FDP) hat Recht: Wir bräuchten das Schulhaus Utogrund schon heute. Aber das heisst ja erst recht, dass man heute mit der Planung beginnen muss. Das ist ein klares Argument, den Auftrag zum Neubau heute zu erteilen. Wir haben bereits heute Klassen, die eigentlich in dieses Schulhaus gehören und zum Teil bis in die Pavillons im Untermoos verschoben werden – durch den gesamten Schulkreis hindurch. Das Votum der SP erstaunt mich: Wäre die Textänderung damals nicht gestellt worden, wäre der Vorstoss einfach überwiesen worden. Ich sehe nicht ein, warum wir daraus ein Postulat machen sollten. Im Gegenteil: Der Stadtrat hat das Problem erkannt und nimmt das Geschäft deshalb auch als Weisung entgegen. Wenn die Motion durchkommt, gibt es sowieso wieder eine Weisung anhand der wir diskutieren können, ob das Vorgehen richtig oder falsch ist. Es wäre der falsche Weg, die Motion zu einem Postulat zurückzustufen, denn wir müssen jetzt vorwärts machen – darin sind sich alle einig.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine Weisung für einen zweckmässigen Neubau des Schulhaus Utogrund mit mindestens ~~15~~ 12 Klassen zu unterbreiten. Dabei sollen Bereiche der Sportanlage Utogrund den Schülerinnen und Schülern als Freiraum zur Verfügung stehen. Zusammen mit dem Schulhaus Freilager sollen die Pavillons in den umliegenden Schulhäusern nicht mehr benötigt und entfernt werden. Es ist in der Planung zu berücksichtigen, dass ein späterer Ausbau des Schulhaus Utogrund möglich ist.

4 / 4

Die Dringliche Motion wird mit 77 gegen 0 Stimmen (bei 43 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat